

Artikel mit Denkfehler- eine Korrektur

In meinem Text „Kipppunkt für unseren Klimaschutz“ vom 20.12.2024, habe ich einen Denkfehler begangen. Dafür möchte ich mich entschuldigen und das richtigstellen. Ich habe behauptet, wenn reaktionäre Politik weltweit auf fossile Brennstoffe setze, müsse empirisch beobachtet werden, ob wir entscheidende Kipppunkte auslösen, die das Pariser Klimaabkommen mit seinen Zielvorgaben meiden wollte. Wenn das so sein sollte, müssten wir den an Paris orientierten Klimaschutz aufgeben, da diese Kipppunkte überschritten wären. Die These war, Klimaschutz sollte man natürlich auch dann nicht aufgeben, nur auf Ziele nach Paris ausrichten, unter Berücksichtigung stärkerer Verknüpfung mit dem Ziel der Bekämpfung des Welthungers. Das ist sicherlich richtig. Nun werden nach einem eventuellen Auslösen von Kipppunkten, die um 2° Erwärmung herum liegen, 3° oder 4° Erwärmung erreicht. Ein Wert, an dem aber laut Klimawissenschaft neue Kipppunkte warten, die zu überschreiten erst richtig schlimm wäre. Insofern ist meine These falsch, dass es mit klassischem Klimaschutz zu teuer erkaufte wäre, ob wir nach der „ersten Welle“ von Kipppunkten bei 4,8° oder 4,5° landen. Im Gegenteil, wir müssen alles tun, um die „zweite Welle“ von Kipppunkten nicht auszulösen. Daher wäre es falsch, auch nur zu erwägen, Klimaschutz nach verfehlen der Ziele von Paris müsse weniger energisch sein als Klimaschutz im Bereich der Ziele von Paris. Allerdings bleibt es richtig, Klimaschutz und Bekämpfung des Welthungers besser zu verzahnen. Möglichkeiten dazu, habe ich in vielen Schriften aufgezeigt und ich appelliere an die Politik, das anzustreben.